



Handels- und Industrieverein des Kantons Schwyz



*Fortschritt durch Präzision
Grossstückbearbeitung auf höchstem Niveau*

AUSLESE

Adressen H+I Kanton Schwyz

H+I-Präsident:

Ruedi Reichmuth
lic. iur. HSG, Rechtsanwalt
Convisa AG, Unternehmens-,
Steuer- & Rechtsberatung
6431 Schwyz
Tel. 041 819 60 60
Fax 041 819 60 69
praesident@h-i-sz.ch
ruedi.reichmuth@convisa.ch

H+I-Geschäftsführer:

Roman Weber
lic. iur., Fürsprecher
Wehrli Rechtsanwälte
Bahnhofstrasse 4 / Postfach 762
6431 Schwyz
Tel. 041 818 80 92
Fax 041 811 80 81
info@h-i-sz.ch

Inhaltsverzeichnis

H+I

Konjunkturbeobachtungen..... 4–12

SZ

Wirtschaftsmeldungen..... 13–16

Index

..... 17

Themen CH

Ernst & Young-Unternehmerpreis 2008
verliehen 18

Das Projekt

«Wissensregion Zentralschweiz»..... 18

Kommentar zum Zeitgeschehen

Mit Eignerstrategien zum Erfolg? 19

Veranstaltungshinweis

..... 20

Sekretariat Wirtschafts- wochen:

Georg Stäheli
Treuhandbüro
Kirchstrasse 42
Postfach
8807 Freienbach
Tel. 055 415 78 00
Fax 055 415 78 01
g.staeheli@staeheli-treuhand.ch

Kasse:

Schwyzner Kantonalbank
Tel. 041 819 41 11
Fax 041 819 41 27

Gesamtverantwortung

für die H+I-Auslese
(Herausgabe und Redaktion):
Sekretariat H+I
Redaktion Teil «SZ»:
Franz Steinegger, Schwyz
Tel. 041 819 08 76
Abschlussredaktion:
RA Dr. iur. Reto Wehrli, Schwyz
Tel. 041 811 80 80
Satz, Druck, Spedition:
Bruhin AG, print&crossmedia,
Freienbach
Tel. 055 415 34 34
www.bruhin-druck.ch

Für die H+I-AUSLESE nehmen in den einzelnen Regionen gerne Meldungen entgegen:

Schwyz–Brunnen–Steinen–
Gersau–Arth–Goldau:
Roman Weber
Tel. 041 818 80 92
info@h-i-sz.ch

Küssnacht:

Josef Stübi
Tel. 041 854 04 00
josef.stuebi@baer.ch

March, Höfe, Einsiedeln:

Georges Kaufmann
Tel. 055 410 11 69
georg.kaufmann@winterthur.ch

Die Abkürzungen bzw. Quellenangaben vor den einzelnen Artikeln «SZ» und «CH» bedeuten:

Zeitungen:

ABl = Amtsblatt Kt. Schwyz
BdU = Bote der Urschweiz
Cas = Cash
EiA = Einsiedler Anzeiger
Fac = Facts
FrS = Freier Schweizer
GeB = Schwyzner Gewerbe-Blatt
HöV = Höfner Volksblatt
MaA = March-Anzeiger
MHZ = March Höfe Zeitung
NLZ = Neue Luzerner Zeitung
NSZ = Neue Schwyzner Zeitung
NZZ = Neue Zürcher Zeitung
RiP = Rigi Post
SHZ = Schweiz. Handelszeitung

Institutionen:

H+I = Meldung des H+I Schwyz
SKB = Schwyzner Kantonalbank
StK = Staatskanzlei des Kantons Schwyz



Ivo Huber
Tulux Licht.Lumière

Liebe Leserinnen und Leser

Am Ende dieses Jahres stehen wir KMU zunehmend fassungslos dem gegenüber, was sich in unvorstellbarem Masse ereignet hat. Finanzinstitute von grösster Bedeutung für unser Wirtschaftssystem sind kaum mehr lebensfähig und müssen bittstellend mit einem Milliardenengagement durch staatliche Organe künstlich beatmet werden. Grosskonzerne geraten durch die in einigen Ländern bereits real existierende Rezession ins Strudeln und müssen ebenfalls den gleichen Tropf in Anspruch nehmen. Impuls- und Wirtschaftförderungsprogramme bestückt mit gigantischen Summen versuchen, die sich mit aller Deutlichkeit abzeichnende Rezession abzuschwächen. Zweifellos sind das Stützmassnahmen, die notwendig sind, damit unser eng verwobenes Wirtschafts- und Finanz-

system nicht den oft befürchteten Kollaps erleidet. Doch das alleine genügt nicht. Vielmehr müssen Ursächlichkeiten, wie verfehlte Strategie und Missmanagement erkannt und deren Korrektur beziehungsweise Behebung umgehend in die Wege geleitet werden. Dies schafft wieder Vertrauen und Kontinuität.

Die grauen Wolken an unserm Konjunkturm Himmel sind ebenfalls bereits deutlich auszumachen. Dies belegt auch die eben veröffentlichte Einschätzung der OECD. Diese geht davon aus, dass die Industrieländer mit einer Rezessionsphase konfrontiert sind, aus der sie sich frühestens in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 lösen können. Die anschliessende Erholung wird nur langsam verlaufen. Eine Rückkehr auf das Niveau der Trendrate des Wirtschaftswachstums erwartet die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für viele ihrer Mitgliedsländer nicht vor der zweiten Hälfte 2010. Nach Einschätzung der OECD ist die Schweiz mit einem Schrumpfen des BIP um 0,2% für das Jahr weniger stark betroffen als viele andere Industrieländer. Das Wort Rezession erwähnt die OECD im Zusammenhang mit der Schweiz nicht. Diese Indikatoren sind eindeutig und bestätigen sich auch durch individuelle Einschätzungen vieler KMU.

Was ist zu tun? Grundlegend ist es wichtig, diese Einschätzung zur erkennen und sie der individuellen strategischen Ausrichtung zu Grunde zu legen. Daraus sind strukturelle und operative Massnahmen abzuleiten, welche es für die beschriebene Periode schnell umzusetzen gilt. Es gilt aber auch Chancen und Trends

zu erkennen. Ein Beispiel hierzu kann die ganze Klimadiskussion bieten, in der sich auch die Schweiz analog der EU verpflichtet hat, in der Periode 2008–2012 die Emission von Treibhausgasen um 8% zu senken. Dass die Schweiz diese Ziele erreichen will, kann aus dem sogenannten Kooperationsindex ermassen werden, welcher wiederspiegelt, welche Länder sich an den internationalen Klimaverhandlungen kooperativ verhalten. Die Schweiz nimmt hierbei in einer Indexskala zwischen 0 und 6 mit 4,8 Punkten einen Spitzenplatz ein. Zur Erreichung der Klimaziele hat der Bund eine Reihe von Projekten initiiert und finanziert, welche im Rahmen des freiwilligen Programms Energie Schweiz als Impulsgeber umgesetzt werden. Hierbei geht es darum, energieeffiziente Produkte, Anwendungen und Dienstleistungen, so zu fördern, dass der Mehrwert im Markt erkannt wird und deren Einsatz somit zu grosser Akzeptanz führt. Gerade hier haben wir in der Schweiz Wissen und Kompetenz, um mit innovativen Produkten und Dienstleistungen die Marktführerschaft zu erreichen. Dieses Beispiel zeigt, dass wir trotz den verhaltenen Konjunkturaussichten gefordert sind, uns sportlich aufzustellen, um im hart umkämpften Wettbewerb am Schluss nicht als letzte durchs Ziel zu rennen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche, aber auch kreative Vorweihnachtszeit.

Ivo Huber, Tulux Licht.Lumière

Konjunkturbeobachtungen des H+I (Handels- und Industrievereins) des Kantons Schwyz Ende Oktober 2008

Im Sinne einer Dienstleistung führt der H+I jährlich ein Konjunkturbeobachtungsgespräch durch. Gegenstand dieser Beobachtungen sind Fragen aus der Wirtschaft des Kantons Schwyz. Sie bezwecken, die wirtschaftliche Lage näher zu diskutieren und sowohl die H+I-Mitglieder als auch die Öffentlichkeit darüber zu informieren. Im Rahmen einer Gesprächsrunde, an der Unternehmer und Persönlichkeiten aus der Schwyzer Wirtschaft teilnehmen, wird das Thema besprochen. Die Zusammensetzung der Gesprächsrunde gewährleistet eine kompetente, aktuelle Beurteilung der Wirtschaftslage aus Sicht der beteiligten Personen und im Sinne eines Querschnittes der Schwyzer Wirtschaft.

Rückblick 2008;

Aussichten/Erwartungen 2009

Am Gespräch vom 29. Oktober 2008 zum Thema «Rückblick 2008 sowie Aussichten und Erwartungen 2009» haben unter der Leitung von Sandro Vanoli, C. Vanoli AG, Bauunternehmung, Immensee, teilgenommen: Ruedi Reichmuth, CONVISA AG, Unternehmens-, Steuer- & Rechtsberatung, Schwyz/Pfäffikon/Altdorf; René Riedel, Mecana Umwelttechnik AG, Reichenburg; Gottfried Weber, Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Dr. Peter Meyer, MIT Meyer Information Technology AG, Wollerau; Michael Tschümperlin, Victorinox AG, Ibach/SZ; Peter Ernst, Seedamplaza, Pfäffikon/SZ; Urs Bruhin, Bruhin AG print und crossmedia, Freienbach/SZ; Heinz Winet, A. Bruhin AG, Altendorf; Karl Horat, Senn Transport AG, Seewen; Mario Camenzind, Mythencenter AG, Schwyz; Ernest Schilliger, Schilliger Holz AG, Küsnacht

am Rigi; Urs Eggenschwiler, R-mann AG, Siebnen. Zudem war Herr Walter Näf, Leiter der Vertretung der Schweizerischen Nationalbank in Luzern, als Beobachter am Gespräch anwesend, um die konjunkturellen Informationen aus erster Hand aufzunehmen.

Respekt aber keine Angst vor Finanzkrise

Die Gesprächsrunde stellte fest, dass das gute bis sehr gute Wirtschaftswachstum, das seit ca. vier Jahren angehalten hat, im Jahr 2009 nicht weiter anhalten wird. Trotz der Hypothekarkrise auf den US-Finanzmärkten, welche sich nun auch erheblich auf die Schweizer Wirtschaft auswirkt, schauen die Schwyzer Unternehmer verhalten optimistisch in die Zukunft. Klar festgestellt wurde, dass das Jahr 2008 nicht mehr ganz so erfolgreich gestaltet werden konnte wie das Jahr 2007 davor. Die Erfahrungen der letzten Jahre und Jahrzehnte haben aber gezeigt, dass Krisen zwar schneller kommen aber auch wieder schneller überstanden werden. Aus diesem Grund konnte zwar Respekt vor der Finanzkrise, aber keine Angst gespürt werden.

Die Stärken der Industrie und des Gewerbes im Kanton Schwyz liegen nach wie vor in der grossen Breite, in der Kundennähe, im guten Service und nicht zuletzt in der kontinuierlich guten Qualität der Produkte.

Erhöhung der Rohstoffpreise; Starker Franken; Qualifiziertes Personal in der Finanzbranche

Branchenübergreifend wurde festgestellt, dass die anhaltende Erhöhung der Rohstoffpreise nicht mehr über die Optimierung in der Produk-

tion oder die Verkleinerung der Margen aufgefangen werden kann, sondern vermehrt auf den Kunden überwälzt werden muss.

Der immer schwächere Dollar macht zudem der Exportwirtschaft zu schaffen. Die jüngste Euroschwäche gegenüber dem Schweizer Franken wird diese Situation noch verschärfen, so dass mit einem erheblichen Exportrückgang gerechnet wird.

Insbesondere Fachkräfte aus der Finanz- und Beratungsbranche (Steuerexperten, Wirtschaftsprüfer usw.) sind auf Grund der Finanzkrise heute eher auch für Arbeitsstellen im Kanton Schwyz zu finden. In den letzten fünf Jahren war es stets schwierig, in diesem Bereich Qualifizierte zu finden. So hat auch die Finanzkrise etwas Gutes.

Zur Lohnentwicklung für das Jahr 2008

Die Lohnanpassungen bewegen sich – soweit bereits festgelegt – in den Betrieben der Gesprächsteilnehmer zwischen 2% bis 3% der Lohnsumme, wobei ein Grossteil der Lohnanpassungen individuell erfolgen.

Stellungnahmen der Gesprächsteilnehmer zu einzelnen Punkten in Stichworten

1. C. Vanoli AG, Bauunternehmung, Immensee

Zur Person/Unternehmung:

Sandro Vanoli, H+I-Vorstandsmitglied und Mitinhaber **C. Vanoli AG, Bauunternehmung, Immensee**, (Hoch-/Tief- und Geleisebau, Aushub und Abbruch, sowie Generalunternehmung und Liegenschaftsverwaltung) mit acht Niederlassungen in der übrigen

Schweiz sowie mit insgesamt rund 450 Mitarbeitern, davon 250 in der Zentralschweiz, davon zehn Lehrlinge.

Rückblick 2008

Es kann von einem sehr guten Jahr gesprochen werden, wobei festgestellt werden konnte, dass die Auftragslage wohl in Folge der globalen Finanzkrise gegen Ende Jahr nachgelassen hat.

Beim Immobilienhandel (Verkauf und Vermietung) wird wiederum ein gutes Geschäftsergebnis erzielt werden können, da die Nachfrage das Angebot sowohl im Gewerbe- wie auch im Wohnungsbereich auch in unserer Region überstieg.

Personal/Lohnentwicklung

Der Mitarbeiterbestand blieb 2008 etwa gleich wie im Vorjahr und wird auch im Jahr 2009 nicht erhöht werden. Abgänge werden zur Zeit aber nicht ersetzt.

Verhandlungen über eine Lohnerhöhung sind zur Zeit im Gange, wobei mit einer Erhöhung der Löhne um 2%, davon 1½% für alle und ½% leistungsabhängig gerechnet wird.

Ausblick/Erwartungen

Bereits kann eine rückläufige Auftragslage festgestellt werden, so dass im Vergleich zum Jahr 2008 mit einem schwächeren 2009 gerechnet werden muss. Die Preise geraten immer mehr unter Druck, so dass sich die Margen weiter verringern. Sowohl im Bereich des Gewerbebaus, wie auch im Gleisbau und im Tiefbau wird mit einer stark rückläufigen Auftragslage gerechnet.

2. MECANA Umwelttechnik AG, Reichenburg

Zur Person/Unternehmung

René Riedel, H+I-Vorstandsmitglied und Inhaber/Geschäftsleiter der **MECANA Umwelttechnik AG**,

Reichenburg; Beratung und Produktentwicklung und Herstellung von Maschinen für die kommunale und industrielle Abwasserreinigung.

Schweiz, Deutschland, Spanien, Frankreich, England, sind unsere Kernmärkte

Lizenznehmer in: USA, Italien, Südkorea

Die Mecana AG beschäftigt 15 Mitarbeiter und weist einen Umsatz von jährlich 8 Millionen aus.

Rückblick 2008

Wie Ende 2007 schon absehbar war, konnte mit einem guten Auftragsbeginn in das Jahr 2008 gestartet werden. Die Auftragslage hat sich im laufenden Jahr nochmals verbessert, so dass 2008 mit einem sehr guten Ergebnis zu rechnen ist. Im Frühjahr 2008 konnte mit einer in Südkorea sehr starken Firma ein Lizenzvertrag abgeschlossen werden, der für unsere Firma im Zusammenhang mit der Erschliessung des asiatischen Raumes sehr wichtig war.

Personal/Lohnentwicklung

Das Team soll im technischen Verkauf von Filtermaschinen durch einen Verkaufingenieur verstärkt werden. Zudem soll der Produktionssektor durch einen weiteren Mitarbeiter verstärkt werden.

Bereitstellung von 2,5% der Lohnsumme für leistungsbezogene Lohnerhöhung. Ergebnisorientierte Bonuszahlung für das Jahr 2008

Wie bereits in den vergangenen Jahren wird einem bis zwei Praktikanten – während jeweils ca. drei Monaten – das praktische Problemlösen etwas näher gebracht werden.

Ausblick/Erwartungen

Es wird mit einem sehr guten Auftragsbestand ins Jahr 2009 gestartet werden können. Die anhaltende,

grosse Nachfrage nach Filtermaschinen und der laufend wachsende Service- und Nachverkaufsbereich versprechen einen guten Geschäftsgang. Dazu kommt, dass auch mit eigenen Maschinen in der Erneuerung von bestehenden Anlagen, vor allem in der Schweiz, eine laufend wachsende Nachfrage festgestellt werden kann.

In einem neuen Segment, der separaten Reinigung von Strassenabwasser in der Schweiz, ist die Mecana Umwelttechnik AG dank vielversprechenden Pilotversuchen vorne mit dabei und kann sich sicher auf einige interessante Aufträge freuen.

3. Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Zur Person / Unternehmung

Gottfried Weber, H+I-Vorstandsmitglied und Direktionspräsident der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Universalbank mit 27 Filialen, rund CHF 11,1 Mrd. Bilanzsumme, ca. CHF 4,5 Mrd. Depotvermögen, 452 Stellen (Vollpensen) bzw. 527 Personen per 30.9.2008 inkl. 36 KV-Lernende und 7 Praktikanten (die SZKB ist die grösste Ausbilderin im kaufmännischen Bereich im Kanton Schwyz), S & P-Rating AA+, diverse Beteiligungen im Finanzbereich (Swisscanto, Viseca, Finnova AG Bankware u.a.).

Rückblick 2008

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft kann voraussichtlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Positiv wirkt sich einmal mehr das deutlich höhere Geschäftsvolumen (Kundenausleihungen und Kundengelder per 30.9.2008 + 3,0 bzw. + 13,2%). Negativ machen sich der anhaltende Preisdruck im Finanzierungsgeschäft und die überproportionale Volumenzunahme der margenschwächeren Passivprodukte bemerkbar. Das Handelsgeschäft und die Ertragsposition «Übriger ordentlicher Erfolg» (insbe-

sondere die bankeigenen Finanzanlagen in Wertschriften) leiden unter den Verwerfungen auf den Kapitalmärkten. Der Geschäftsaufwand liegt aufgrund der strategischen Projekte deutlich (aber geplant) über dem Vorjahr. Der Bruttogewinn wird deshalb unter dem von Sondereffekten beeinflussten Spitzenergebnis von 2007 zu liegen kommen. Gemäss heutiger Einschätzung verharren die Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste, angesichts der konjunkturellen Entwicklung wohl für einige Zeit letztmals, auf tiefem Niveau. Gemäss Eignerstrategie des Kantons und unserer Eigenmittel- und Gewinnausschüttungspolitik wird eine Gewinnausschüttungsquote (inkl. Dotationskapitalverzinsung) von 35% bis 45% angestrebt, weshalb mit einer leichten Steigerung der Gewin-nablieferte gerechnet werden darf. Die Eigenkapitaldecke der Schwyzer Kantonalbank beträgt sehr solide CHF 1 Mrd. und der gesetzliche Eigenmitteldeckungsgrad liegt bei über 240%.

Personal/Lohnentwicklung

Aufgrund der neuen SZKB-Strategie 2008 bis 2013 wird der Personalbestand schwergewichtig in den Fronteinheiten leicht ausgebaut. Die Salärsumme wird unter Berücksichtigung der sich eintrübenden Konjunkturlage moderat erhöht, und die Leistungskomponente 2008, ausbezahlt 2009, wird ergebniskonform tiefer ausfallen als im Vorjahr.

Ausblick / Erwartungen 2009

Die Schwyzer Kantonalbank erwartet für das nächste Jahr gemäss BAK Basel Economics eine markante konjunkturelle Wachstumsabschwächung auf das Niveau von 0,5%–1,0%. Dabei ist ein überdurchschnittlich hohes negatives Prognoserisiko zu

beachten! Der Preiskampf im Finanzierungsgeschäft dürfte anhalten bzw. sich infolge neuer Mitbewerber im Kanton Schwyz noch verschärfen. Mit neuen (hoffentlich richtigen) Regulierungen ist zu rechnen. Als weitere Herausforderungen der Branche sind zu nennen: effektives Risikosystem, adäquates Produkte-Know-how und ein effizientes Kundenbeziehungsmanagement. Auf dem Geld- und Kapitalmarkt wird die in den letzten Wochen drastisch zutage getretene Bonitätsproblematik nur sukzessive abflauen. An der Zinsfront rechnen wir aufgrund der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung und der Notenbankpolitik im 1. Halbjahr 2009 mit einer gewissen Entspannung. Die Ertragserwartungen sind vor diesem Hintergrund gedämpft.

Spezielles

Die Innovationsstiftung wurde seit ihrer Gründung von 2¼ Jahren mit 172 Anfragen konfrontiert, woraus drei konkrete Finanzierungen (Natoil, Mobile Services und Doodle) resultierten, während sieben Anfragen zurzeit in Bearbeitung sind. Damit konnten in Bezug auf das Ziel, im Kanton Schwyz interessante neue Arbeitsplätze zu schaffen, bereits bemerkenswerte Erfolge realisiert werden. Für die Banken-IT-Plattform unserer Beteiligungsgesellschaft Finnova haben sich die Hälfte der Kantonalbanken entschieden, was weitere interessante Zusammenarbeitsfelder eröffnet.

4. MIT-GROUP, Wollerau

Zur Person/Unternehmung

Dr. Peter Meyer H+I-Vorstandsmitglied und **VR-Präsident/Mit-inhaber MIT-GROUP** ist ein Generalunternehmen für die Führungsunterstützung und den Betrieb der Informations-Technologie von KMUs, einziger MS Goldpartner KTSZ und

einer der 4 von Microsoft zertifizierten Hosters in der Schweiz, eigenes Hochsicherheitsrechenzentrum im Kanton Innerschwyz.

Rückblick 2008

Entsprechend der Prognose trotz ersten Dämpfern im Oktober 2008 bei allen drei Gruppen-Töchtern sehr starkes Jahr.

Das Coaching von Führungskräften und Engineering konnte vermehrt auch durch neue Kunden deutlich ausgebaut werden.

Erwartungsgemäss hat sich der Trend zum Outsourcing gerade auch aufgrund der sich anbahnenden Wirtschaftsprobleme verstärkt, das Bewusstsein von Führungsverantwortlichen für diese alternative Betriebsform zur Dämpfung der wahren Informatik-Kosten und für mehr Verfügbarkeit und zum Brechen der Risiken und Komplexität ist deutlich gestiegen.

Der Kommunikation via Internet wird verstärkt Bedeutung zugemessen und dadurch sind Redesign und v.a. Projekte zur Vereinfachung der Pflege und Unterhalt von Internet-Auftritten sehr stark gewachsen (>40%).

Personal/Lohnentwicklung

Die Verstärkung des Teams durch vier deutsche Microsoft-Ingenieure hat sich sehr bewährt. Die Mitarbeiter aber auch ihre Familien fühlen sich in Schwyz und Umgebung sehr wohl. Die Kundenakzeptanz ist durchwegs positiv – unterstützende «Helvetisierungsmassnahmen» laufen noch. Dieser anfänglich eher als etwas aussergewöhnlich taxierte Schritt hat erlaubt, auch die Innovationsziele zu erreichen und am Markt wieder u.a. sich als erster Anbieter in der Schweiz für die neuesten Kommunikations-Sparprodukte von Microsoft (Hosted OCS) und einer der ersten 100 Partner von MS weltweit zu positionieren.

Ausblick/Erwartungen

differenziert, aber positive Einschätzung:

Coaching/Engineering: Grundsätzlich positiv, weil viele Unternehmen zwar nicht mehr die grossen Projekte starten werden, aber aufgrund der bedeutenden Abhängigkeit von der Informatik trotzdem nicht alles verrotten lassen können und deshalb temporär Spezialistenwissen einkaufen.

Neuer Consulting-Bereich: Prozessorientierte Unternehmenskommunikation an der Schnittstelle Mensch-Technik. Positiv, weil der Druck auf präzise (nicht-technische) Kommunikation auf der Führungsebene steigt und der «Wildwuchs» an unkontrolliertem Tool/Technik-Einsatz schadet.

Outsourcing: Positiv, weil Kunden vermehrt echt zu rechnen beginnen und dann in der Unternehmensgrösse von 1 bis ca. 100 Arbeitsplätze Outsourcing praktisch immer kostengünstiger ist als ein eigener Betrieb und aber extrem viel flexibler auf Änderungen reagieren kann.

Aber: Überrascht, wie nervös verzelte Kunden schon reagiert haben – offenbar gibt es in den KMUs auch schon vermehrt Investorenverhalten (kurzfristige Schliessungen von Filialen etc.) und weniger unternehmerisches «Durchziehen».

Digitale Kommunikation/Websites: Verhalten positiv, weil immer noch viele Unternehmen bei Finanzängsten reflexartig Marketing/PR und somit auch Internet-Kommunikation reduzieren.

5. Senn Transport AG, Seewen

Zur Person/Unternehmung

Karl Horat, Geschäftsführer der **Senn Transport AG**, Seewen/SZ. Zurzeit beschäftigt die Firma Senn Transport AG 84 Mitarbeiter, wovon 11 Vertragsfahrer und 3 Lehrlinge sind.

In der ganzen, gesamten Planzer Gruppe beschäftigen wir 3500 Mitarbeiter. 1300 Fahrzeuge und 46 Immobilien.

Die %-Aufteilung der gesamten Planzer Gruppe ist wie folgt

- 25% Nationale Strassentransporte
- 35% Cargo Domizil
- 20% Warehousing / Co-packing
- 10% Internationale Transporte
- 10% Luftfrachtlogistik

Rückblick 2008

Per 1. Januar 2008 haben wir zusammen mit der Niederlassung Föry Transport AG folgende Umstrukturierungen vorgenommen. Den gesamten internationalen Teil von Senn Transport haben wir zu Föry nach Oberarth und den nationalen Bereich zu Senn Transport AG in Seewen verlegt. Das gibt eine klarere und besser Auslastung, personell wie in der Fahrzeugauslastung, was sich schlussendlich auch als eine positive Entwicklung bestätigt hat.

Personal/Lohnentwicklung

Wir werden versuchen, mit dem momentanen Mitarbeiterstand dieses Volumen im 2009 zu bewältigen.

Es wird mit einer Lohnerhöhung von 3% gerechnet. Das Transportgewerbe ist keinem GAV unterstellt. Sollte aber jemals ein Mitarbeiter ein Problem haben, oder unzufrieden sein, so kann er sich bei seinem Vorgesetzten, beim Geschäftsführer oder sogar beim Firmeninhaber melden und das Problem wird besprochen und gelöst. Die Stempeluhren, die Tachoscheiben oder der Digitale Tachograph regeln die Arbeitszeiten.

Wir haben heute 3 Lastwagenführerlehrlinge und werden im nächsten Jahr, nebst zwei weiteren Lastwagenführerlehrlingen, einen zusätzlichen Lehrling als Logistiker einstellen. Ziel bis 2013 ist ein Lehrlingsbestand von 10%.

Ausblick/Erwartungen

Durch die zurzeit nicht einfache Wirtschaftslage sind wir alle gefordert, sich den Gegebenheiten so schnell wie möglich anzupassen. Das heisst: Schnelle Korrekturen im Fahrzeug- und Personalbereich. Eine Rezession muss man auch als Chance betrachten und dementsprechend reagieren. Dennoch hoffen wir durch unsere vielen Dienstleistungen, sei es in der Stückgutverteilung, Luftfracht, Möbel Heimlieferungen, Lagerlogistik, eine entsprechende und kompensierende Auslastung zu haben.

In der Transportbranche ist, abgesehen von den enormen Schwankungen im Erdölpreis, eine Kostensteigerung von 3% gemäss aufgelisteten Punkten unvermeidbar:

- Personal
- Beschaffung von Fahrzeugen und Aufbauten
- Steigende Energiekosten
- Obligatorische Grund- und Chauffeurenweiterbildung nach CZV (35 Stunden innerhalb von fünf Jahren)
- Erhöhung der LSVA (EURO Klasse 3 um 17,7%

Sollten sich einige Transporteure in unserer Branche erlauben, die Tarifanpassungen zu unterlassen oder nicht oder nur teilweise umzusetzen, sind wir der festen Überzeugung, dass es noch einige Überraschungen geben wird.

Unser Ziel von 10% Mehrvolumen für das 2009 ist wiederum sehr sportlich, aber mit dieser Mannschaft sind wir sehr zuversichtlich und sind auch auf Kurs.

6. CONVISA, Unternehmens-, Steuer- und Rechtsberatung, Schwyz, Pfäffikon, Altdorf

Zur Person/Unternehmung

Ruedi Reichmuth, VR-Präsident/Mitinhhaber der **CONVISA Holding AG, Schwyz, welcher die CONVI-**

SA, Unternehmens-, Steuer- und Rechtsberatung mit Hauptsitz in Schwyz sowie Filialen in Pfäffikon SZ und Altdorf UR, die Honegger Treuhand AG, Pfäffikon, die CONVISA+Wehrli AG in Luzern sowie die CONVISA Revisions AG, Schwyz, mit insgesamt 52 Mitarbeitern, angehören

Rückblick 2008

2008 starke ungebrochene Nachfrage nach klassischen Dienstleistungen wie Buchhaltungen, Abschlussberatung und Steuerberatung; zudem Schwerpunkte der Kundenbedürfnisse in Nachfolgeplanung, Todesfallvorsorge; auffallend viele Beratungsbedürfnisse im Bereich Immobilien (Akquisition, Träger- und Realisationsstruktur, Steuerplanung, etc.)

Personal/Lohnentwicklung

Steigerung Personalbestand um zwei Personen, wobei im Januar bzw. Februar 2009 weitere drei Mitarbeiter/-innen auf Sachbearbeiter und Expertstufe das Team verstärken

Hinsichtlich Lohnpolitik 2009: Steigerung der Lohnsumme um insgesamt rund 2,5 bis maximal 3%, (Steigerung bei tieferen Einkommen minimal entsprechend Teuerung, im übrigen individuell/leistungsabhängig)

Insgesamt fünf Lehrlinge im KV-Bereich, drei davon mit Ziel Berufsmatura

Besonderes:

Es können in diesem Jahr das 30-Jahr-Betriebsjubiläum der Honegger Treuhand AG, Pfäffikon sowie das 35-Jahr-Jubiläum der CONVISA-Filiale in Altdorf UR gefeiert werden.

Ausblick/Erwartungen

2009 Aussichten für Beratungsleistungen sind gut, obwohl verschiedene Fragezeichen für die wirtschaftliche Entwicklung im nächsten Jahr

bestehen; aus Sicht der Beratungsunternehmen sind jedoch neue Vorschriften (Revisionsrecht, IKS, Steuergesetzrevisionen in verschiedenen Kantonen, Unternehmensteuerreform II und weitere Anpassungen etc.) und damit der Beratungsbedarf der bestehenden und künftiger Kunden absehbar; es gelte, diese Bedürfnisse fristgerecht und qualitativ einwandfrei zu fairen Konditionen zu erbringen. Dementsprechend plant die CONVISA-Gruppe eine weitere Verstärkung der Kapazitäten, wobei auch das Know-How zwecks optimaler Abdeckung der Kundenbedürfnisse verbreitert werden soll.

7. Seedamm Plaza, Pfäffikon/SZ

Zur Person/Unternehmung

Peter H. Ernst, Geschäftsführer vom **SEEDAMM PLAZA (Hotel Seedamm AG), Pfäffikon SZ**; Kongress-Hotelbetrieb mit 172 Vollzeitstellen verteilt auf 216 Mitarbeitende und 7 Lehrlinge in drei Sparten (Küche; Service und Hauswirtschaft) sowie jeweils 5 Praktikanten pro Jahr. Daneben werden Fachschulen mit diversen Projektarbeiten beauftragt. Dem Kongresshotel stehen 142 Zimmer, 3 Restaurants, 2 Bars, 7 Banketträume, 40 Kongress-, Seminar- oder Sitzungsräume zur Verfügung. Das Casino Zürichsee, das Marketing-Business Center sowie eine Bank sind Mieter von Räumlichkeiten des Seedamm Plaza.

Rückblick 2008

Die im 2007 realisierten Umbauten wirkten sich auf den Gesamtbetrieb gut aus. Die Gäste-Feedbacks sind sehr positiv. Grossanlässe im EventDome, obwohl weniger als geplant, haben positiv zur erfreulichen Gesamtentwicklung beigetragen.

Mit gezielten Massnahmen im E-Marketing für den Bereich «Leisure» (Freizeit und Vergnügen) konnte das

Seedamm Plaza an Wochenenden und während den Ferienzeiten eine bessere Auslastung erwirken (Stand Okt 2007/08 von 63,1% auf 66,2%).

Personal/Lohnentwicklung

Die Mindestlöhne werden für 2009 um 2,5% erhöht. (LGAV-Gastgewerbe).

Erstmalig wurde dieser Entscheid bereits im Vorfeld (August 2008) getroffen – in der Vergangenheit war dies oft erst zu Jahresbeginn, meistens rückwirkend entschieden worden. Für die leistungs- und zielsetzungsorientierte Entlohnung auf Mitarbeiterebene werden weiterhin Anstrengungen für Umsetzung und Durchführung unternommen. Auf Kaderstufe werden klare und messbare Zielvorgaben leistungsorientiert honoriert.

Ausblick/Erwartungen

Im Jahr 2008 werden voraussichtlich netto CHF 27,6 Mio erwirtschaftet, was einer Zunahme von 11% entspricht. Lässt man im Vergleich die neu eröffneten Lokale ausser Betracht, so entspricht die Umsatzsteigerung 5% zum Vorjahr.

Die Kostenexplosion bei Grundnahrungsmitteln seit anfangs Jahr macht uns grosse Sorgen (Fleisch +40%, Früchte und Gemüse +30% = 70%). Unsere Preise für Seminarpauschalen werden immer im Mai des Vorjahres entschieden (Branchenführer / Vermittler / Corporate Verträge). Da das Tagungs- und Eventgeschäft über 80% des Gesamtvolumens ausmacht, waren wir gezwungen die Preise auf August 2008 zu erhöhen. Dass der Kostendruck für 2009 geringer wird, ist auszuschliessen: Lebensmittelknappheit / Energiekosten werden uns weiterhin beschäftigen.

Die letzten Wochen haben eine Serie von Annullationen ausgelöst vor allem für Weihnachtessen oder Schu-

lungsserien. Die Absagen kommen fast ausschliesslich aus der Finanzbranche. Dennoch rechnen wir mit einem guten 4. Quartal.

Der Buchungsstand für 2009 ist höher als die Vorjahresmessung (+3,5%) und kann als stabil bezeichnet werden.

Als Konsequenz auf die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage haben wir unsere Sales Aktivitäten weiter ausgebaut. Wir setzen alles daran um das gegenseitige Vertrauen auszubauen.

Spezielles/Auszeichnungen

- Gold für das SEEDAMM PLAZA zum 10-jährigen Geburtstag! Im Ranking der Focus Top Seminarhotels und Tagungszentren haben wir Platz 1 belegt.
- Der Wine Spectator zeichnete das PUR mit dem Award of Excellence 2008 aus. Ehrliche und reine Gastfreundschaft haben sich die Verantwortlichen des PUR auf die Fahne geschrieben. So wird nicht nur in der Küche und im Service, sondern auch bei der 14 Meter langen Weinbibliothek diesem Credo nachgelebt.
- Und kürzlich hat das PUR den 15. Gault Millau-Punkt erhalten.
- Beim Cash Arbeitgeberaward (81 namhafte CH Firmen) erreichten wir den Platz 5.
- Zahlreiche Auszeichnungen an nationalen und internationalen Berufswettbewerben.

Diese Art von Auszeichnungen werden in unserer Branche beobachtet. Für uns bedeutet dies ein hervorragendes HR Marketing – über Rekrutierungsengpässe dürfen wir uns nicht beklagen.

8. A. Bruhin AG, Altendorf

Zur Person/Unternehmung

Heinz Winet, Geschäftsführer und Mitinhaber der **A. Bruhin AG**, Schaumstoff-Verarbeitung, Altendorf. Unser KMU-Unternehmen mit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Teilzeit und Vollpensum ist in den Bereichen (Boyle-)Isolationen, Polster, Verpackungen, Koffer, Techn. Anwendungen, Sport und Matratzen tätig.

Wir bilden keine Lehrlinge aus, bieten dafür jeweils einem Schüler (ein Berufseinführungsjahr) eine Stelle an.

Rückblick 2008

Rückblickend gehen wir von einem erfolgreich zu Ende gehenden Geschäftsjahr 2008 aus. Wir konnten in einigen Geschäftsfeldern wiederum deutlich zulegen. Unsere Vielfalt von Produkten ist gefragt. Umsatzmässig werden wir ca. 10% zulegen, was uns erlaubt, erstmals in der Firmengeschichte die 6-Mio.-Umsatzschwelle zu knacken. Sehr erfreulich präsentiert sich auch die Vermietungssituation unserer neuen Liegenschaft an der Brügglstrasse 2 in Altendorf. Zur Zeit ist noch ein Büro mit ca. 100 m² zur Vermietung frei. Dank dieser Tatsache bietet unsere Liegenschaft zur Zeit 100 Arbeitsplätze Raum.

Personal/Lohnentwicklung

Im 2008 haben wir keine zusätzlichen Mitarbeiter eingestellt. Dank einem modernen Maschinenpark können wir je nach Auftrag noch weitere 3–5% wachsen, wenn es die jetzige Konjunkturlage überhaupt zulässt.

Schwierig gestaltet sich nach wie vor die Personalrekrutierung im Kaderpersonalbereich für unsere Produktion.

Wir stellen 2.5% der Lohnsumme für leistungsbezogene individuelle Lohnerhöhungen bereit und entrichten eine Bonuszahlung an die entsprechenden Leistungsträger.

Grössere Sorgen bereiten allerdings die massiven Preissteigerungen von ca. 6% auf dem Rohstoffmarkt (Materialeinkauf). Für unser Unternehmen beträgt der Materialanteil ca. 45% des Produktes, womit eine Erhöhung der Rohstoffpreise nur bedingt durch die weitere Optimierung der Produktion wettgemacht werden kann.

Ausblick/Erwartungen

Es ist äusserst schwierig eine Prognose fürs nächste Jahr zu stellen. Der Auftragsbestand lässt grundsätzlich nie eine Prognose von mehr als 3 Wochen zu. Trotz der anhaltenden Finanzkrise, schauen wir zurückhaltend optimistisch in die Zukunft.

Dank guter Qualität, kundenspezifischen Innovationen und einer sehr flexiblen Fabrikation, wird es uns gelingen, weiterhin gute Aufträge zu bekommen.

Spezielles

Persönlich möchte ich meinen politischen Beitrag als CVP-Kantonsrat dazu verwenden, dass es unserem Kanton auch in Zukunft gut geht. Dabei geht es in naher Zukunft um einen erhöhten Einsatz im Bezug auf die kantonale Steuergesetzrevision im Jahr 2009.

9. Victorinox AG

Zur Person/Unternehmung

Tschümperlin Michael, H+I-Vorstandsmitglied **und** Int. Sales Manager der **Victorinox AG**, Familienunternehmen seit 1884. 1700 Mitarbeiter/-innen, davon 500 im Ausland. Umsatz 2007 konsolidiert CHF 500 Mio, davon 55% erarbeitet mit Taschen- und Berufsmesser, 20% mit Uhren, 15% mit Gepäck und je 5% mit Bekleidung und Parfum. Die wichtigsten Märkte bearbeiten wir selber mit Tochtergesellschaften. In den üb-

rigen Ländern setzen wir auf langjährige Vertriebspartnerschaften.

Rückblick 2008

Gut bis September, schwieriges letztes Quartal wegen der globalen Finanzkrise. Da der Konsum – vor allem in den USA, aber auch in Europa – rückläufig ist, bestellen Kunden weniger und versuchen das eigene Lager zuerst abzubauen. Auch in Asien spüren wir einen Rückgang, wobei dieser vermutlich nicht so stark wie in den USA oder in Europa ausfallen wird.

Fast 30% unseres Umsatzes erarbeiten wir im B2B Bereich, was für uns ebenfalls nachteilig ist, da Firmen nun zum Teil ihre Ausgaben für Werbeartikel sofort reduzieren bzw. bereits reduziert haben. Die letzten drei Monate des Jahres sind wegen dem Weihnachtsgeschäft traditionell die stärksten Monate. Die momentane Stimmung bei den Konsumenten verheisst eher ein durchgezogenes Weihnachtsgeschäft.

Es wäre schon gut, wenn wir zusammenfassend das Niveau von 2007 halten könnten. 2007 war für uns ein gutes Jahr.

Personal/Lohnentwicklung

Personalbestand 2009: kann in etwa beibehalten werden

Lehrlinge: total 45, davon 3 KV, 2 Logistiker und 40 Polymechaniker/Automatiker.

Löhne: Ausgleich der Teuerung mit teilweise individuellen Anpassungen.

Ausblick/Erwartungen

Auf Grund der globalen Finanzkrise ist das Stellen von Prognosen zur Zeit schwierig. Auf Grund verschiedener Erfahrungen in ähnlichen Situationen, der langfristigen Planung und nachhaltigen Produktion schaut die Victorinox aber eher optimistisch in die Zukunft.

Preise: Wir erhöhen die Preise alle 2–3 Jahre. Wegen gestiegenen Kosten (Rohmaterial, Energie etc.) mussten wir die Preise sowohl im CHF- als auch EURO-Raum deutlich anheben.

Victorinox verfolgt eine antizyklische Investitionspolitik.

Wir investieren im Moment viel in die Verstärkung der Markenbekanntheit aber auch in eigene Verkaufsgeschäfte. Am 6. November wurde unser erster Flagship Store in Europa in London eröffnet. Besucher können dort die Marke Victorinox und die Produkte in einem fantastischen Umfeld emotional erleben und auch Produkte aller Kategorien erwerben.

Wir feiern 2009 unser 125-jähriges Jubiläum. Davon erhoffen wir uns eine Stärkung der Marke. Wir werden verschiedene Aktivitäten durchführen, um das Jubiläum gebührend zu feiern.

Dank einem sehr partnerschaftlichen Verhältnis mit unseren globalen Vertriebspartnern, loyalen Kunden und stetiger Innovation blicken wir verhalten optimistisch in die Zukunft.

10. Schilliger Holz AG, Küssnacht am Rigi

Zur Person/Unternehmung

Ernest Schilliger, VRP, Geschäftsführer und Mitinhaber der **Schilliger Holz AG** und der angegliederten Firmen seit 1861, Küssnacht am Rigi. Holzindustrie an drei Standorten (Küssnacht, Root und La Chaux-de-Fonds). 180 Mitarbeiter in der Zentralschweiz. Der Exportanteil beträgt etwas über 50%.

Rückblick 2008

Die Auftragslage für die Schilliger Holz AG zu Beginn dieses Jahr war sehr gut. Die sehr schnell steigenden Rohstoffpreise konnten zum Teil weitergegeben werden. Der tiefe US-Dollar und zum Ende des Jahres auch der

sehr tiefe EUR prägten das Geschäftsjahr. Weiter belastete der Zusammenbruch des Immobilienmarktes in den USA das Exportgeschäft. Grosse für den amerikanischen Markt gebaute Sägewerke in Europa, die auf Grund der Finanzkrise ihren Markt verloren haben, überschwemmen nun andere Märkte, was zu einem enormen Preisdruck und in der Folge zu einem leichten Rückgang des Umsatzes im Hauptgeschäft führte.

Personal/Lohnentwicklung

Es wird versucht, die Arbeitslast mit gleich bleibender Anzahl Beschäftigter zu bewältigen. Die Holzindustrie hat einen Gesamtarbeitsvertrag. Momentan werden die Löhne für das nächste Jahr zwischen den Sozialpartnern verhandelt.

Ausblick/Erwartungen

Das Jahr 2009 dürfte in der Bauwirtschaft schwierig werden, da grosse Projekte in Folge von Unsicherheiten am Markt noch nicht ausgelöst werden. Auf der anderen Seite werden uns als Rohstoffverarbeiter im nächsten Jahr Chancen geboten, die es zu ergreifen gilt. Trotz der Finanzkrise sind auch im nächsten Jahr einige Investitionen geplant.

11. Mythencenter AG, Schwyz

Zur Person/Unternehmung

Mario Camenzind, Geschäftsführer und VR der Mythencenter AG. Das Einkaufszentrum «Mythen Center Schwyz» ist ein Shoppingcenter mit 56 Fachgeschäften.

Rückblick 2008

Zwischen 2000 und 2007 stieg die Verkaufsfläche in Einkaufszentren um gut 60%. Die Umsätze hinken jedoch weit hinterher. Gut ein Drittel der Zentren verzeichnete gar stagnierende bis rückläufige Umsätze.

Beim Mythen Center Schwyz verzeichnete man zwischen 2000 und 2007 eine 25% Umsatzsteigerung ausserdem zeichnet es sich ab, dass man die Umsätze aus dem Jahre 2007 halten oder sogar steigern kann. Da das Weihnachtsgeschäft bei unseren Detailhandelsbetrieben noch vor der Tür steht, sind meine Aussagen für das laufende Jahr mit Vorsicht zu geniessen. Dank unserem guten Mietermix und Gesamtangebot ist das Resultat trotz wachsendem Konkurrenzumfeld zufrieden stellend.

Personal/Lohnentwicklung

Im Mythen Center Schwyz sind unsere Mieter für ihr Personal und dessen Lohn als eigenständige Unternehmen verantwortlich, deshalb sind für mich Angaben zur Personal-/Lohnentwicklung eher schwierig.

Der Personalbestand bei der Mythencenter AG bleibt unverändert und vermutlich gibt es eine Anpassung von ca. 2–3% beim Lohn.

Ausblick/Erwartungen

Die Schweiz weist schon heute europaweit die höchste Verkaufsfläche pro Einwohner auf. Bezüglich Einkaufszentren sind in den nächsten Jahren 16 neue Shoppingcenter mit einer Gesamtfläche von rund 500000 m² geplant. Dabei gilt es jedoch zu beachten, dass schon heute der Anbietermarkt im Detailhandel schweizweit aber wohl auch regional übersättigt ist. Auch künftig drängen noch weitere Anbieter (wie Lidl) auf diesen bereits übersättigten Markt, es kann vor allem im Food-Bereich eng werden. Regional gesehen wird die Nachfrage kurzfristig sicherlich nicht grösser, was zur Verkleinerung der zu verteilenden Kuchenstücke führt. Bestimmt kann hier die Öffnung der Autobahn «Knoeneramt» mittel- und langfristig eine Korrektur bringen.

Die Konsumentenstimmung ist in der heutigen Ausgangslage sehr schwierig abzuschätzen wohin diese läuft. Wir im Mythen Center Schwyz mit unserem Angebot erwarten trotz allem ein positives 2008/2009.

12. R-mann AG, Siebnen

Zur Person/Unternehmung

Urs Eggenschwiler, Geschäftsführer der **R-mann AG in Siebnen**, Möbelhersteller seit 1896 (heute vorwiegend im Bereich Kleiderschränke); 30 Mitarbeiter.

Rückblick 2008

Die von der Finanzwirtschaft ausgehende Flaute hat die Möbelindustrie erreicht. War das erste Halbjahr noch im Rahmen des guten Vorjahres, zeichnete sich in der zweiten Hälfte eine Abschwächung des Bestelleingangs ab.

Personal/Lohnentwicklung

R-mann arbeitet mit einer langjährigen Belegschaft, Personalfluktuationen sind sehr gering. Die Lohnrunde für 2008 ist noch nicht beendet, es wird eine Lohnsteuerung von 2,5% erwartet. Die Belegschaftsgrösse bleibt konstant, es werden keine zusätzlichen Stellen geschaffen, eventuelle Abgänge werden nicht ersetzt. R-mann bildet KV-Lehrlinge sowie Schreiner-Praktiker aus.

Ausblick/Erwartungen

Es braucht eine gehörige Portion Optimismus, um für das kommende Jahr eine positive Entwicklung zu prophezeien. Da Möbel zu den konjunkturintensiven dauerhaften Konsumgütern gehören, dürfte der Absatz eher rückläufig sein. Wir haben einige gute Jahre hinter uns, so dass wir den erwarteten Abschwung mit geeigneten Massnahmen abfedern können.

Spezielles

Der Möbelmarkt hat sich schon vor einigen Jahrzehnten in einen problemlosen Abholmarkt und in einen Serviceorientierten Einrichtungsmarkt aufgeteilt. Der erste ist wachsend und kann aus Kostengründen nur von wenigen Schweizer Herstellern bedient werden. Der Einrichtungsmarkt hingegen ist der Markt der Schwyzer Hersteller, wo Qualität, Flexibilität und Kundennähe entscheidend sind. Hier haben die einheimischen Produzenten Wettbewerbsvorteile, die es auszunützen gilt.

13. Bruhin AG print&crossmedia, Freienbach

Zur Person/Unternehmung:

Urs Bruhin, H+I-Vorstandsmitglied und Inhaber **Bruhin AG, print&crossmedia, Freienbach**, mit insgesamt fast 50 Mitarbeitenden, wovon 7 Lehrlinge in den Berufen Polygraf, Drucktechnologie sowie Kaufmann/Kauffrau Profil E und M.

Rückblick 2008

Die grafische Industrie hat in den vergangenen Jahren nicht in gleichem Masse vom wirtschaftlichen Aufschwung profitieren können wie andere Branchen. Die Auswirkung war wiederum eine Verzögerung der längst notwendigen Bereinigung. Diese Überkapazitäten, aber auch die Entwicklung der Papierpreise waren und sind wichtige Faktoren, welche die Preisgestaltung negativ beeinflussen. In diesem Umfeld ist es sehr schwierig, aber trotzdem existentiell, die Preise anzupassen.

Nach einem guten Start im Januar ist es uns gelungen, in den ersten beiden Quartalen ein «Polster» für das traditionell schwächere 3. Quartal anzulegen. Grosse Arbeitsvorräte, wie dies in anderen Branchen üblich ist, kennen wir eigentlich nicht. Periodi-

ka, welche für eine Grundlast unentbehrlich sind, sind nach wie vor einem grossen Preiskampf ausgesetzt.

Personal/Lohnentwicklung

Der Mitarbeiterbestand war und ist leicht rückgängig und wird auch im Jahr 2009 nicht erhöht werden. Es ist ausserordentlich schwierig, gut ausgebildetes Personal in verschiedenen Bereichen zu rekrutieren. Zurzeit suchen wir mehrere qualifizierte Mitarbeiter.

Verhandlungen über eine Lohnerhöhung sind keine im Gange, wir planen individuelle Lohnanpassungen in der Höhe von 2% bis 3% der Lohnsumme.

Ausblick/Erwartungen

Trotz nicht gerade optimistischen Aussichten, haben wir eine grössere Ersatzinvestition getätigt. Die Kapazitätserweiterung, welche mit diesem Schritt einher geht, braucht der Markt zwar zum heutigen Zeitpunkt nicht, ist aber unumgänglich.

Wir sind davon überzeugt mit unserem Dienstleistungspaket auch weiterhin erfolgreich agieren zu können und sehen der nach wie vor notwendigen Marktberreinigung positiv entgegen.

Abschliessende Bemerkung

Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass das Jahr 2008 als gutes Jahr einzuschätzen ist; mehrheitlich wurde aber seit Mitte Jahr ein Rückgang der Auslastung festgestellt, was ohne Weiteres durch die Finanzmarktkrise erklärt werden kann.

Eine Prognosenstellung für das Jahr 2009, so waren sich die Unternehmer einig, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Aber wie immer in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wird verstärkt Gewicht auf die Qualität von Produkt und Leistung gelegt, weswegen die Schwyzer Unternehmer nach wie vor verhalten positiv in die Zukunft blicken.

Mitte November 2008

*Roman Weber,
Geschäftsführer
H+I des Kantons Schwyz*

KVA Niederurnen mit Rekordjahr

Kehricht ist ein zuverlässiger Konjunkturanzeiger: Je mehr Güsel abgeliefert wird, desto besser geht es einer Gesellschaft. 52 Gemeinden aus den Kantonen Schwyz, Glarus und St. Gallen liefern ihren Hauskehricht in die Verbrennungsanlage in Niederurnen, welche vom Zweckverband für die Kehrichtbeseitigung im Linthgebiet betrieben wird. Die im Betriebsjahr 2007 in der Anlage verarbeitete Menge von 118 000 Tonnen (Vorjahr 114 700 Tonnen) ist die höchste je angelieferte. Die Kommunal-Anlieferungen aus dem Kanton Schwyz machten 16 666 Tonnen aus. Entsprechend gut sieht auch die Jahresrechnung des ZKL aus: Die Einnahmen durch Verbrennungsgebühren nahmen um 6,4 Prozent zu. unter dem Strich resultierte ein Betriebsgewinn von 140 300 Franken.

www.netzwerk-arbeit.ch hilft bei Wiedereingliederung

Ende Oktober präsentierte die Junge Wirtschaftskammer Innerschwyz zusammen mit der Ausgleichskasse/IV-Stelle Schwyz in Einsiedeln das Projekt www.netzwerk-arbeit.ch. Es hilft Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen wieder in den Berufsalltag einzugleichen. Kernidee des Projektes ist, dass Arbeitgeber ein Netzwerk bilden, welches die berufliche Eingliederung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen fördert. Auf der Website des Projektes können sich Arbeitgeber informieren, gemachte Erfahrungen austauschen und potenzielle Arbeitnehmer suchen. Neben Kontaktlisten, Tipps und Links sind zwei Sachen zentral: Zum einen präsentieren sich Firmen im Kanton Schwyz, die sich für die Eingliederung von Menschen mit Handicaps engagieren, andererseits zeigen Betriebsverantwortliche ihre Erfahrungen auf. Das Verfahren ist unkompliziert, offen, transparent und schnell.

30 Prozent weniger Investitionshilfe

Bei den Investitionshilfe-Darlehen stehen rund 30 Prozent weniger finanzielle Mittel zur Verfügung als in der Vergangenheit. Das schreibt der Regierungsrat in der Antwort auf eine Interpellation. Im Rahmen der neuen Regionalpolitik werde der Kanton unter gewissen Bedingungen weiterhin touristische Erschliessungen über die Gewährung von Darlehen unterstützen. Allerdings müsse aufgrund der geringeren Mittel eine Priorisierung der anstehenden Projekte vorgenommen werden. Es sei auch nicht zu vermeiden, dass die eine

oder andere Anlage nach Ablauf ihrer Betriebsdauer nicht mehr unterstützt werden könne oder allenfalls durch neue, marktorientierte Konzepte finanziert werden müsse. Voraussetzung dafür, dass weiterhin Bundesmittel fliessen, seien Initiativen, Programme und Projekte, die einen wesentlichen Beitrag an die regionale Wertschöpfung leisteten. Von 1999 bis 2007 wurden insgesamt Investitionshilfe-Darlehen im Umfang von 20 Mio. Franken gewährt. Sechs Projekte betreffen Bergbahnen, allesamt in Innerschwyz. Allein dafür wurden Darlehen im Umfang von 9,5 Mio. Franken gesprochen.

Einkaufszentren mit hohen Umsatzzahlen

Das Mythen Center in Ibach hatte 2007 einen Jahresumsatz von 200,5 Mio. Franken. Damit steht das Innerschwyz Center national auf dem 16. Platz. Das Seedamm-Center Pfäffikon generierte 271,4 Mio. Franken, womit es auf dem 7. Rang steht. Zusammen haben die beiden grossen Einkaufstempel im Kanton Schwyz also 472 Mio. Franken Umsatz erzielt. Zum Vergleich: Das grösste ist das Glatt-Zentrum mit 647 Mio. Franken Umsatz, das Emmen Center erreicht 272 Mio., das Zugerland in Steinhausen 207 Mio., das Metalli in Zug 161 Mio. und der Länderpark Stans 120 Mio. Franken Umsatz.

Baer AG will Export forcieren

Der Küssnacher Weichkäsehersteller Baer AG wurde am 1. Juli vom französischen Käsekonzern Lactalis übernommen. Seither sorgt Verwaltungsratspräsident Stephan Baer dafür, dass die Übertragung problemlos vonstatten geht. Lactalis will den Standort Küssnacht weiterentwickeln und international stärken. So soll zusätzliches Volumen geschaffen werden für die Produktion im Exportgeschäft. Baer ist überzeugt, dass in Küssnacht keine Arbeitsplätze abgebaut würden, denn er habe punkto Wertschätzung der Mitarbeitenden und Qualität bei Lactalis eine grosse Übereinstimmung mit den eigenen Vorstellungen vorgefunden. Im Gegenteil: 2009 soll der Personalbestand leicht erhöht werden, was mit dem vermehrten Exportabsatz zusammenhänge. Zudem sollen Investitionen in die Produktion in Küssnacht getätigt werden. Lactalis ist in 148 Ländern präsent und verfügt dort über eigene Verkaufsorganisationen. Der Baer-Käse wird in der Schweiz weiterhin unter dem eigenen Namen verkauft. Im Ausland werden sie neu unter der Marke «Président», vermarktet.

Druckerei wird Immobilienfirma

Die ehemalige Druckerei Schwyzer Zeitung, die seit einigen Jahren Druckerei Schwyz sz AG heisst, wird ihr Kerngeschäft Ende 2008 aufgeben. Betroffen sind elf Angestellte. Fünf von ihnen wird bei der Druckerei Triner AG in Schwyz eine neue Stelle angeboten. Auch werden die Maschinen und das Inventar übernommen. Gründe sind der dünne Bestellungseingang im hart umkämpften Printgewerbe. Andererseits hätte die Druckerei mehr als eine Million Franken in die Erneuerung des Maschinenparks investieren müssen. Deshalb haben die Aktionäre am 23. Oktober auf Antrag des Verwaltungsrates beschlossen, als reine Immobilienfirma aufzutreten. Die AG besitzt an bester Lage in Schwyz ein mehrstöckiges Gebäude, in dem sich zu einem grossen Teil der Kanton eingemietet hat. Die bisherigen Produktionsräume werden 2009 ebenfalls in Büros umgestaltet. Möglich ist auch, dass das ganze Objekt verkauft wird. Dazu steht man gegenwärtig in Verhandlungen mit dem Kanton, der gleich vis-à-vis seine Verwaltungsgebäude hat.

Ausfall Handänderungssteuer bereits spürbar

Am 28. September hat das Schwyzer Volk die Abschaffung der Handänderungssteuer zugestimmt. Als Folge davon werden nun etliche Liegenschaftsverkäufe aufgeschoben, um die bis Ende Jahr noch fälligen Steuern einzusparen. Den Gemeinden gehen laut Schätzungen der Notariate bereits für das laufende Jahr rund eine Mio. Franken an Steuern verloren, wie eine Recherche des «Boten der Urschweiz» zeigt. Ab nächstem Jahr werden es 16 Mio. Franken sein, wie Berechnungen des Regierungsrates ergeben haben. Die höchsten Ausfälle müssen die Höfner Gemeinden, die angrenzenden Märchler Gemeinden sowie Küssnacht in Kauf nehmen. Bereits haben etliche Gemeinden und Bezirke beschlossen, aufgrund dieser Ausfälle entweder angekündigte Steuerfussenkungen nicht zu beantragen, andere müssen sogar ihre Steuerfüsse erhöhen.

Gutes Zeugnis für den Wirtschaftsstandort Kanton Schwyz

Am dritten Wirtschaftsforum des Kantons Schwyz diskutierten hochkarätige Referenten zum Thema «Finanzplatz Kanton Schwyz – Bedeutung, Potenzial und Wettbewerbsfähigkeit». Hans Geiger, Professor am Swiss Banking Institute der Universität Zürich, ist beeindruckt vom Finanzplatz Ausserschwyz. «Traditionell

betrachtet ist der Kanton Schwyz kein Finanzplatz, was die Arbeitsplatzdichte im Finanzbereich betrifft. Vergleicht man aber die Arbeitsplätze im Finanzdienstleistungsbereich zwischen den Kantonen Zürich, Zug und Schwyz, so stellt man fest, dass in Freienbach eine neue Welt entstanden ist.» Hier fallen 80 Prozent der Arbeitsplätze im Finanzdienstleistungsbereich an, gegenüber 60 Prozent in der Stadt Zürich. Der in Bäch wohnhafte Rainer-Marc Frey stellte den lokalen Behörden ein gutes Zeugnis aus. Sie hätten sich immer sehr kooperativ gezeigt. «Die Steuersituation in Freienbach war eine Konsequenz vom Erfolg der innovativen Firmen», sagte der erfolgreiche Finanzfachmann, der zu den reichsten Bürgern des Landes gehört. Der Standort Freienbach stehe im Bereich hoher Wachstumsraten und hoher Margen im Finanzsektor weltweit an vorderster Front.

Grosse Unterschiede bei der Steuerkraft

Die Nettoverschuldung der Schwyzer Gemeinden und Bezirke ist in den letzten Jahren massiv gesunken. Rechnet man sie pro Kopf aus, gibt es allerdings grosse Unterschiede, bedingt natürlich durch die Einwohnerzahl. Am grössten ist sie in Riemenstalden (14 200 Franken), gefolgt von Morschach (8000) und Innerthal (6600). Umgekehrt weisen die Gemeinden Wollerau (+2170), Freienbach (+2083), Altendorf (+724) und Feusisberg (+532) sogar Vermögen aus. Riesige Unterschiede gibt es auch bei der Steuerkraft, mit einem klaren Gefälle von Berg zu Tal und von Inner- nach Ausserschwyz. In Riemenstalden bringt eine Steuereinheit von 100 Prozent einen Ertrag von 28 000 Franken ein, in Küssnacht 18,5 Mio., in Schwyz 19,7 Mio. und in Freienbach sagenhafte 77,1 Mio. Franken. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl heisst dies: In Riemenstalden beträgt die Steuerkraft pro Einwohner 331 Franken, gegenüber den Spitzenwerten von Lachen (2090), Feusisberg (3865), Freienbach (5000) und Wollerau (5750 Franken).

Spital Schwyz baut weiter aus

Im Sommer 2005 hat die Regierung das Projekt «Erweiterung und Erneuerung Spital Schwyz» genehmigt. Dieses Projekt rechnete mit Investitionen von 35 Mio. Franken. Der in der Zwischenzeit eingetretene Wandel bei der Patientenbetreuung und dem Anspruch, für die nächsten 20 Jahre gerüstet zu sein, veranlasste den Trägerverein, die Krankenhausgesellschaft Schwyz zu einem Marschhalt. Der daraus resultierende Denkprozess führt nun dazu, dass das Bauprogramm um weitere

11,7 Mio. Franken aufgestockt und mit der laufenden Erweiterung umgesetzt werden soll. So sollen der Komfort verbessert, das Therapieangebot ausgeweitet und weitere Dienstleistungen angeboten werden. Die Mehrinvestitionen werden zur Hauptsache vom Kanton getragen, in einem geringeren Masse durch die Krankenhausgesellschaft. Die Regierung muss über den erweiterten Ausbau noch befinden. Er entspricht jedoch dem geäusserten Wunsch der Kantonsexekutive.

Unternehmergespräch zur Finanzierungsfrage

In unsicheren Zeiten ist die Frage der Finanzierung von Unternehmen besonders wichtig. Deshalb haben die beiden Regionalen Entwicklungsverbände (REV) dieses Thema für das nächste Unternehmergespräch gewählt. Ist es sinnvoll, Fahrzeuge, Maschinen oder Immobilien statt zu kaufen per Leasing zu nutzen? Soll man Kunden (Debitoren) selber bewirtschaften oder lagert man diese Aufgabe besser an eine spezialisierte Firma aus? Welche Vorteile bringt dieses so genannte Factoring und was kostet es? Diesen und weiteren Fragen geht mit Professor Markus Rupp vom Institut für Finanzdienstleistungen in Zug ein ausgewiesener Fachmann nach. Das erste Unternehmergespräch fand am 18. November in Einsiedeln statt, das zweite fand am Montag, 1. Dezember, in Schwyz (MythenForum) statt.

Stabile Schwyzer Wirtschaft

Die Schwyzer Wirtschaft scheint von der herrschenden Liquiditätskrise wenig bis gar nichts zu spüren. Während die Zahl der Firmenpleiten in der Schweiz in den Monaten September und Oktober ein Plus von 23,7 und 30 Prozent aufweist, verzeichnet der Kanton Schwyz diesbezüglich sogar ein Minus von 13,5 Prozent. Wurden im Vorjahresvergleich noch 74 Konkurse verzeichnet, so waren es in den ersten zehn Monaten dieses Jahres 64. Weiterhin markant zugenommen hat die Vergleichszahl der Firmengründungen von 749 im Jahr 2006 auf 872 im letzten Jahr auf 923 in diesem Jahr. Vor allem Grosshandel, Finanz- und Versicherungsbetriebe sowie Unternehmens- und Steuerberatungsdienstleister – vor allem in den Ausserschwyzer Bezirken Höfe und March – sorgen im Kanton für Neugründungen.

Schwyz fällt deutlich zurück

Laut einer Studie der Credit Suisse über das verfügbare Einkommen in den Schweizer Gemeinden

sind die Steueroasen Schwyz, Nidwalden und Zug zurückgefallen. Die Steuervorteile werden teilweise von den gestiegenen Immobilienpreisen wieder weggefressen. Schwyz fällt laut der Studie vom zweiten auf den sechsten Platz zurück. Am günstigsten lebt es sich in Appenzell Innerrhoden, das Schlusslicht bildet der Stadtkanton Genf.

Gewerbegruppe hat die Mehrheit

Der Kantonal-Schwyzische Gewerbeverband (KSGV) verfügt im Schwyzer Kantonsrat nach wie vor über eine sehr starke Stellung. Der kantonsrätlichen Gewerbegruppe gehören bereits 53 Kantonsrätinnen und Kantonsräte an. Dies bedeutet, dass sie sich bei entsprechender Stimmdisziplin im Parlament durchsetzen kann. Von den 53 Mitgliedern der Gewerbegruppe gehören 13 der CVP-Fraktion an, 19 der FDP und 21 der SVP. Ebenfalls ist die Leitung der Gewerbegruppe neu organisiert worden. An der Generalversammlung des Gewerbeverbands ist Kantonsrat Kuno Kennel (FDP, Arth) zum neuen Präsidenten der Gewerbegruppe gewählt worden. Er löste den bisherigen Rochus Freitag (CVP, Brunnen) ab. Weiter ist die Leitung der Gewerbegruppe mit den Kantonsratsmitgliedern Marianne Betschart-Kaelin (CVP, Ibach) und Walter Züger (SVP, Altendorf) verstärkt worden.

Klaus-Michael Kühne ist

«Entrepreneur Of The Year»

Am Gala-Abend vom 24. Oktober im KKL Luzern mit rund 400 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, hat Ernst & Young bereits zum elften Mal die Gewinner des «Entrepreneurs Of The Year»-Wettbewerbes ausgezeichnet. Mit dem Unternehmerpreis, der als höchste Auszeichnung in der Schweizer Wirtschaft gilt, werden Persönlichkeiten geehrt, die über einen herausragenden unternehmerischen Leistungsausweis verfügen. Klaus-Michael Kühne wurde dabei als «Master Entrepreneur Of The Year» ausgezeichnet. Der CEO des weltweit tätigen Transportunternehmens Kühne + Nagel International AG wurde dabei für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Mit mehr als 53 000 Mitarbeitenden an 850 Standorten in über 100 Ländern zählt die Kühne + Nagel International AG zu den weltgrössten Anbietern in der See-, Luft- und Kontraktlogistik mit klarer Ausrichtung auf integrierte Logistiklösungen. Zudem konzentriert sich das Unternehmen auf den Ausbau des europäischen Landverkehrs, informatikgestütztes

Supply Chain Management sowie auf eine breite Palette massgeschneiderter, logistischer Dienstleistungen.

Klaus-Michael Kühne gilt als «Globalisierer», als «Unternehmer mit Vorbildcharakter» und «Kämpfernautur» und punktete bei der Jury mit seinem Qualitätsbewusstsein, seiner unternehmerischen Energie sowie seinem karitativen, kulturellen und wissenschaftlichen Engagement.

Die Wirtschaftsmeldungen wurden aus Beiträgen im Bote der Urschweiz, dem Einsiedler Anzeiger, dem Höfner Volksblatt, dem March-Anzeiger und der Schweizerischen Depeschenagentur (sda) zusammengestellt.

Grosshandelspreise (Basis Mai 2003 = 100)

Gesamtangebot

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2005	101,2	101,6	101,8	102,2	101,9	101,6	102,1	102,3	102,9	103,0	102,6	102,7
2006	102,9	103,3	103,4	104,2	104,8	104,8	105,0	105,5	105,5	105,4	105,4	105,4
2007	105,2	105,5	105,9	106,8	107,8	107,8	108,0	108,3	108,0	108,3	108,6	108,5
2008	109,1	109,3	109,9	110,7	112,0	112,6	113,2	112,6	112,0			
	+3,7%	+0,2%	+3,9%	+2,6%	+2,8%	+2,8%	+2,8%	+2,7%	+2,4%	+2,7%	+3,0%	+3,0%

Produzentenpreise

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2006	102,8	103,1	103,2	103,9	104,2	104,4	104,5	104,7	104,7	104,8	104,8	104,8
2007	104,6	105,2	105,4	106,1	107,0	107,0	107,1	107,4	107,4	107,4	107,6	107,6
2008	108,2	108,7	109,0	109,9	111,2	111,7	112,0	111,2	110,7			

Importpreise

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2006	103,1	103,5	103,7	104,7	106,0	105,7	106,0	106,9	107,0	106,7	106,5	106,5
2007	106,3	106,2	106,8	108,2	109,4	109,3	109,7	110,0	109,3	110,0	110,4	110,1
2008	110,7	110,5	111,7	112,1	113,5	114,4	115,6	115,4	114,6			

Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005 = 100)

Totalindex

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2006	99,8	100,1	100,0	100,9	101,1	101,0	100,4	100,5	100,3	100,7	100,6	100,6
2007	99,9	100,1	100,2	101,3	101,6	101,7	101,1	101,0	101,1	101,9	102,4	102,6
2008	102,3	102,5	102,8	103,6	104,5	104,6	104,2	103,9	104,0	104,6		
*											+1,8%	+2,0%
	+2,4%	+2,4%	+2,6%	+2,3%	+2,9%	+2,9%	+3,1%	+2,9%	2,9%	2,6%		

		Gewichtung in % 2007	Gewichtung in % 2008	2008								
				Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.			
Monatsindex (Dez. 2005 = 100)												
Totalindex		100	100	104,5	104,6	104,2	103,9	104,0	104,6			
Nach Gruppen von Gütern und Dienstleistungen	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,984	11,091	104,6	105,3	105,3	105,0	106,0	106,3			
	Alkoholische Getränke und Tabak	1,712	1,785	104,8	104,7	105,0	105,2	105,7	105,8			
	Bekleidung und Schuhe	4,618	4,434	106,1	103,8	91,0	91,0	91,0	106,8			
	Wohnen und Energie	25,448	25,212	109,7	110,4	110,7	110,0	109,6	109,6			
	Hausrat und laufende Haushaltsführung	4,649	4,762	101,9	101,8	100,9	100,9	101,5	101,8			
	Gesundheitspflege	15,903	14,467	100,1	99,5	99,4	99,5	99,4	99,6			
	Verkehr	10,796	11,285	107,2	108,2	109,1	108,3	108,6	107,3			
	Nachrichtenübermittlung	2,748	2,938	92,9	92,9	93,0	92,9	93,2	92,0			
	Freizeit und Kultur	9,016	10,607	100,0	99,8	99,7	99,6	99,6	99,5			
	Erziehung und Unterricht	0,561	0,674	103,1	103,1	103,1	103,1	104,7	104,7			
	Restaurants und Hotels	8,884	8,142	104,8	104,9	105,0	105,1	105,2	105,1			
Sonstige Waren und Dienstleistungen	4,681	4,603	101,7	101,8	101,4	101,8	101,8	102,0				
Nach Herkunft und Art	Inlandgüter	72,085	71,506	103,5	103,5	103,5	103,7	103,9	104,1			
	Auslandgüter	27,915	28,494	106,7	107,4	105,8	104,4	104,2	105,8			
	Waren	43,642	43,493	105,1	105,5	104,3	103,4	103,4	104,7			
	Dienstleistungen	56,358	56,507	104,0	103,9	104,1	104,3	104,5	104,4			

Die neuesten Zahlen der Grosshandels- und Konsumentenpreise erhalten Sie jederzeit ab Tonband 0900 55 66 55, Telex 129 oder <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05.html>

Ernst & Young-Unternehmerpreis 2008 verliehen

EY. Zürich, 24. Oktober 2008 – Am Gala-Abend im KKL Luzern mit rund 400 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, hat Ernst & Young bereits zum elften Mal die Gewinner des «Entrepreneurs Of The Year®»-Wettbewerbes ausgezeichnet. Mit dem Unternehmerpreis, der als höchste Auszeichnung in der Schweizer Wirtschaft gilt, werden Persönlichkeiten geehrt, die über einen herausragenden unternehmerischen Leistungsausweis verfügen. Die begehrte Auszeichnung erhielten in diesem Jahr:

Kategorie «Dienstleistung/Handel»: **Walter Hübscher**, Zaunteam Franchise AG, Neftenbach

Kategorie «Industrie»: **Dr. Geoffrey Scott**, Uster Technologies AG, Uster

Kategorie «High-Tech/Life Sciences»: **Andreas Schmidheini**, Varioprint AG, Heiden

«Master Entrepreneur Of The Year®»: **Klaus-Michael Kühne**, Kühne + Nagel International AG, Schindellegi

«Master Entrepreneur»: Klaus-Michael Kühne, Kühne + Nagel International AG

Die Jury behält sich vor, ausserordentliche, unternehmerische Persönlichkeiten mit dem Titel «Master Entrepreneur» für ihr Lebenswerk auszuzeichnen. Dieses Jahr ging der Preis an Klaus-Michael Kühne, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Kühne + Nagel International AG (www.kuehne-nagel.com). Mit mehr als 53 000 Mitarbeitenden an 850 Standorten in über 100 Ländern zählt die Kühne + Nagel International AG zu den weltgrössten Anbietern in der See-, Luft- und Kontraktlogistik mit klarer Ausrichtung auf integrierte Logistiklösungen. Zudem konzentriert sich das Unternehmen auf den Ausbau des europäischen Landverkehrs, informatikgestütztes Supply Chain Management sowie auf eine breite Palette massgeschneiderter, logistischer Dienstleistungen. Klaus-Michael Kühne, der wie alle anderen Teilnehmenden denselben Bewerbungsprozess durchlaufen hat, gilt als «Globalisierer», als «Unternehmer mit Vorbildcharakter» und «Kämpfernatur» und punktete bei der Jury mit seinem Qualitätsbewusstsein, seiner unternehmerischen Energie sowie seinem karitativen, kulturellen und wissenschaftlichen Engagement.

Das Projekt «**Wissensregion Zentralschweiz**» will wichtige Themen aus der KMU Praxis aufnehmen. Inhaber/-innen und Mitarbeiter/-innen von kleineren bis mittleren Unternehmen oder Organisationen sowie alle am Thema Interessierten sind deshalb zu folgendem Unternehmengespräch eingeladen (Schwyz, Mythen Forum; Einsiedeln, Hotel Drei Könige – jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr):

Mittwoch, 3. Dezember 2008, in Einsiedeln und Dienstag, 9. Dezember 2008, in Schwyz

Impulse aus den Erfahrungen des Generationen-Coachs

Bei der Unternehmensnachfolge wie auch bei Veränderungen im Betrieb und in der Gesellschaft nehmen Gefühle, Gedanken und Werte eine Schlüsselrolle ein. Zeit für wichtige Gespräche lohnt sich. Karl Zimmermann erzählt aus der Praxis. Er übernahm mit dem Bruder den elterlichen Betrieb und reicht ihn Kadermitarbeitern weiter. Er ist heute als Generationen-Coach beim KMU Nachfolgezentrum tätig.

Auskunft / Info

Regional-Entwicklungsverbände Einsiedeln / Rigi-Mythen;
Tel. 055 412 34 89, Fax 055 412 34 75, info@region-einsiedeln.ch

Mit Eignerstrategien zum Erfolg?

«Aktionäre seien nicht nur dumm und frech – dumm, weil sie anderen Leuten ohne ausreichende Kontrolle ihr Geld anvertrauen; frech, weil sie Dividenden fordern, also für ihre Dummheit auch noch belohnt werden wollen», heisst ein bekanntes Zitat von Carl Fürstenberg (Deutscher Bankier 1850–1933). Die mit diesem Zitat wohl überspitzt zum Ausdruck gebrachte Grundhaltung gegenüber den Eignern von Gesellschaften dürfte sich gerade in der jüngeren Vergangenheit selbst für börsenkotierte Gesellschaften stark geändert haben. Aktionärsvereinigungen, wie z.B. die Ethos-Stiftung, verlangen nach mehr Einfluss auf die oberste Unternehmensführung und machen zunehmend Druck auf Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen. Gelangen Unternehmungen in den Einflussbereich des Staates, ist es die Politik, die ihre Finanzierungshilfe mit gezielten Auflagen verbindet.

Neuerdings wird deshalb neben der im OR (Art. 716a) gesetzlich verankerten Unternehmensstrategie auch eine Strategie der Eigner stipuliert. Geregelt ist diese Frage im Gesetz nicht, weil vom Eigentümer (Aktionär) nicht mehr verlangt werden kann, als die Leistung des

für den Bezug einer Aktie bei der Ausgabe festgesetzten Betrages.

Persönlich bin ich der Meinung, dass Eignerstrategien überall dort sinnvoll und interessant sein können, wo der oder die Eigentümer nicht im VR oder in der operativen Leitung Einsitz haben und zudem aufgrund ihrer Beteiligungsrechte in der Lage sind, ihre Interessen wirksam durchzusetzen. Ich denke dabei nicht nur an Institutionen oder Unternehmungen, bei denen der Eigentümer über eine absolute Macht via Mehrheitsbeteiligung verfügt, sondern vor allem auch an Gemeinschaftswerke, an denen verschiedene Institutionen in unterschiedlichem Masse beteiligt sind. Daneben aber auch an Tochtergesellschaften, bzw. an Unternehmungen, bei denen die Gründerfamilie die Unternehmungen an die Börse gebracht hat, aber noch eine wesentliche Beteiligung bei dieser verbleibt.

Betrachtet man die Anforderungen an eine solche Eignerstrategie, so setzt dies klare Vorstellungen über die Interessenlage bzw. über die Gründe voraus, weshalb ich die Beteiligung an einer Gesellschaft halte. Daraus folgt eine klare Definition der Eigen-

tümerzielsetzungen und des Auftrages. Zudem müssen die rechtlichen Schranken beachtet werden, die sich z.B. aus den zwingenden unübertragbaren Aufgaben der Gesellschaftsorgane ergeben. In die unübertragbaren Kernkompetenzen des Verwaltungsrates (Art. 716a OR) kann und darf durch die Eigentümerstrategie nicht eingegriffen werden. Zu verlangen ist m.E. auch eine gewisse unternehmerische Flexibilität d.h. ein vernünftiger Handlungsspielraum für diejenigen, die mit der Führung betraut sind. Inhaltlich kann und soll sich eine sinnvolle Eignerstrategie mit Fragen der Stimmrecht- und Kapitalanteile, der Eigenmittelausstattung, der Ausschüttungspolitik, der Organbestellung und deren Entschädigung sowie allfälligen Kontrollmechanismen befassen.

Persönlich bin ich überzeugt, dass eine Stärkung der Aktionärsrechte sinnvoll ist. Eine gezielte Wahrnehmung derselben im Rahmen einer umfassenden Eigentümerstrategie scheint mir dabei ein wirksames Instrument zu sein, das in Zukunft an Bedeutung gewinnen könnte.

Alois Camenzind,
lic.oec.HSG, lic.iur., RA, Brunnen

Lunch des H+I – Termin-Vormerkung

Am **Mittwoch, 8. April 2009, ab 12.00 bis 14.00 Uhr** findet im Restaurant **La Forchetta in Biberbrugg** der nächste H+I-Lunch statt, an dem **Herr Andrew Walo, CEO der Centralschweizerischen Kraftwerke AG**, zum Thema **«Strommarktöffnung»** ein Kurzreferat halten wird – Termin bitte vormerken, die Einladungen werden folgen.

4. offizielle Tischmesse Schwyz 2009 des Techno- logiezentrums Steinen

Das **Technologiezentrum Steinen** führt am **Donnerstag, 15. Januar 2009, im MythenForum in Schwyz von 09.30 bis ca. 16.00 Uhr** zum vierten Mal **die offizielle Tischmesse im Kanton Schwyz**, in Zusammenarbeit mit der kantonalen Wirtschaftsförderung und den Wirtschaftsverbänden KSVG und H+I, durch.

Da das Platzangebot beschränkt ist, sichert Ihnen eine frühzeitige Anmeldung die Teilnahme.

Anmeldungen für Aussteller sind bis spätestens Freitag, 15. Dezember 2008,

- per Post Amt für Wirtschaft, Postfach 1187,
6431 Schwyz
- per Mail tischmesse@sz.ch
- per Fax 041 819 16 19

zu senden.

Diese Ausgabe wird gesponsert von
Bruhin & Diethelm AG, Maschinenbau
Leuholz 23, 8855 Wangen
www.bruhin-diethelm.ch

Nr.	Datum	Sponsor			
391	21.02.2008	Schwyz Kantonalbank, 6431 Schwyz	406	25.06.2009	Reismühle Brunnen, Division der Coop, Basel, Industriestrasse 1, 6440 Brunnen
392	20.03.2008	Beat Föhn AG, Plattenbeläge, Gätzlistrasse 2, 6440 Brunnen	407	27.08.2009	Garaventa AG, Zweigstelle Goldau, Bergstrasse 9, 6410 Goldau
393	24.04.2008	Balz Vogt AG, Bodenbeläge, Industriestrasse 1–15, 8855 Wangen	408	24.09.2009	OMIDA AG, Homöopathische Arzneimittel, Erlstrasse 2, 6403 Küssnacht am Rigi
394	22.05.2008	Druckerei Triner AG / Bote der Urschweiz AG, Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz	409	25.10.2009	Sparkasse Schwyz, Herrengasse 23, 6430 Schwyz
395	26.06.2008	Max Felchlin AG, Konditoreifabrikate, 6431 Schwyz	410	24.11.2009	Meister & Co. AG, Schmuckmanufaktur, Hauptstrasse 66, 8832 Wollerau
396	22.08.2008	Swiss Holiday Park AG, 6443 Morschach	411	17.12.2009	
397	25.09.2008	Schweizerische Mobiliar, Generalagentur, St. Annen, 6430 Schwyz und R. Egli, 8853 Lachen	412	28.01.2010	Feusi & Partner AG, Architekturbüro, Schindellegistrasse 36, 8808 Pfäffikon
398	21.10.2008	Sparkasse Schwyz, Herrengasse 23, 6430 Schwyz	413	25.02.2010	Kürzi AG, Werner-Kälinstrasse 11, 8840 Einsiedeln
399	20.11.2008	Bruhin & Diethelm AG, Maschinenbau, 8855 Wangen	414	25.03.2010	Victorinox AG, Schmiedgasse 57, 6438 Ibach
400	18.12.2008	Silac AG, Kunststoffwerk / Werkzeugbau, Euthalerstrasse 40, 8844 Euthal	415	28.04.2010	Käppeli Strassen- und Tiefbau AG Schwyz
401	22.01.2009	T & C Trainingsconsult AG, Blüemliweg 36, 8840 Einsiedeln	416	26.05.2010	Tisel Lackiertechnik AG, Zugerstrasse 61, 6403 Küssnacht am Rigi
402	19.02.2009	Schwyz Kantonalbank, Bahnhofstrasse 3, 6431 Schwyz	417	24.06.2010	Brauerei Rosengarten AG, Spitalstrasse 14, 8840 Einsiedeln
403	26.03.2009	A. Tschümperlin AG, Baustoffe, Oberneuhofstrasse 5, 6340 Baar	418		
404	23.04.2009	PVA AG, Böden Holzwerkstoffe, Talstrasse 8, 8852 Altendorf	419		
405	28.05.2009	Mattig- Suter und Partner, Treuhand- & Revisionsgesellschaft, 6431 Schwyz			